

Kompetenz

gegen Gewalt

Bausteine für die
Gewaltprävention
mit Kindern
und Jugendlichen

Was hilft gegen Jugendgewalt ?

Das Thema ist nicht mehr wegzudenken – Gewalt unter Kindern und Jugendlichen beschäftigt die Öffentlichkeit, die Medien, die Politik – natürlich auch die Jugendhilfe und die Schule.

Angefeuert wird das Interesse immer wieder durch einzelne extreme Ereignisse sowie durch neuartige Phänomene wie „Cybermobbing“ oder „Happy Slapping“. Gleichzeitig mehren sich die Hinweise darauf, dass nicht die „Jugendgewalt“ wächst, sondern die gesellschaftliche Sensibilität und die individuelle Aufmerksamkeit gegenüber körperlichen, verbalen, sexuellen Übergriffen zunimmt – und damit auch das Bedürfnis, effektive Methoden für die Verminderung und Verhinderung einzusetzen. In den meisten Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche zusammenkommen, gibt es von Zeit zu Zeit Gewaltprobleme. Manchmal sind es körperliche Attacken, viel häufiger geht es um verbale und andere psychische Übergriffe, mit z.T. gravierenden Folgen für Betroffene, aber auch für die Gruppe und die Institution insgesamt. Solche Vorkommnisse werden heute – anders als noch vor einigen Jahren – nicht mehr verdrängt.

Es verbreitet sich zunehmend die Überzeugung, dass Gewaltprävention eine notwendige und dauerhafte Aufgabe in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist. Vor diesem Hintergrund hat ein Boom gewaltpräventiver Aktivitäten eingesetzt: Es existiert inzwischen eine schwer überschaubare Menge an Konzepten – und es wird zunehmend schwieriger, sich in der Fülle dieser Angebote zu orientieren. Hier setzt die Weiterbildung an: Sie vermittelt Grundlagen für das Verständnis von Gewaltphänomenen, für den Umgang mit Konflikten und Übergriffen und für den Einsatz von gewaltpräventiven Maßnahmen. Denn Gewaltprävention erfordert unterschiedliche Kompetenzen: Zentral dabei ist eine reflektierte Haltung gegenüber allen

Formen von Grenzüberschreitungen sowie ein methodisches Repertoire für den Umgang mit Aggressionen, Konflikten und Übergriffen. Ein weiterer Aspekt betrifft die Frage, wie sich gewaltpräventive Arbeit in Schule und Jugendarbeit nachhaltig verankern lässt und welche Strukturen ein Klima schaffen können, in dem sich alle dauerhaft wohl und sicher fühlen.

Kompetenz gegen Gewalt: Unsere Ziele

Die Teilnahme an der Weiterbildung qualifiziert pädagogische Fachkräfte als Multiplikatoren für die gewaltpräventive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Seminarbausteine vermitteln aktuelle Kenntnisse über Hintergründe und Dynamik von Gewalt sowie Ansatzpunkte für die Entwicklung gewaltpräventiver Arbeit in Jugendhilfe und Schule. Außerdem liefert die Weiterbildung praxisbezogene Impulse für die Intervention in Konflikt- und Gewaltsituationen mit Kindern und Jugendlichen: mit Methoden für die Einschätzung und Bearbeitung von Konflikten und Handlungsstrategien für den Umgang mit physischen und psychischen Übergriffen.

Die Teilnehmenden können eigene Kompetenzen im Umgang mit Aggressionen und Gewalt reflektieren und gezielt weiterentwickeln. Jeder Seminarbaustein gibt die Gelegenheit, Methoden für die Praxis kennen zu lernen und gibt Hinweise für deren Einsatz im eigenen Arbeitskontext. Die Teilnehmer/innen bekommen darüber hinaus Anregungen und Unterstützung für die Erarbeitung eines eigenen Projekts im Kontext des jeweiligen Arbeitsfeldes.

Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte aus Jugendsozialarbeit, Jugendbildung, Jugendarbeit und Schulsozialarbeit, die einen Arbeitsschwerpunkt in der Intervention und Prävention von Gewalt haben oder setzen wollen.



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

Landesstelle
Jugendschutz
Niedersachsen



Baustein 1

Von Gewalt halte ich nicht viel, aber mit Gewalt erreicht man eine Menge!

- Wie hilft das Wissen über Gewalt und Kriminalität bei der Entwicklung von Gegenstrategien? Überblick über Forschungsansätze, Wissensbestände, Analysen und Ansatzpunkte für die Gewaltprävention
- Gewalt im Alltag–Gewalt im Spiel: Methoden für die Auseinandersetzung mit Grenzüberschreitungen und Gewalt

Termin/Ort

20. & 21. September 2010, Stephansstift, Hannover

Referent/innen:

Andrea Buskotte M.A., Referentin LJS
Bengt Kiene, Dipl. Sozialpädagoge, Dipl. Psychologe,
Schauspieler, Berlin

Baustein 2

Mobbing, Cybermobbing, Handy-Slapping ... Neue Gewalt durch neue Medien!?

- Foren, Chats, Messenger: Wie nutzen Mädchen und Jungen die neuen Medien?
- Gute und böse Seiten im Netz ...
- Medienpädagogische Ansätze für die Gewaltprävention
- Intervention

Termin/Ort

16. & 17. November 2010, Stephansstift, Hannover

Referent/innen:

Sabine Eder, Blickwechsel e.V., Göttingen (angefragt)
Jens Wiemken, byte24, Vechta
Carmen Kerger, Hamburg

Baustein 3

Umgang mit Gewalt: Konfrontativ oder empathisch?

- Methoden–Technik–Haltung–Beziehung: Was ist wichtig für den Umgang mit Gewaltsituationen und Gewalttätern?
- Rahmenbedingungen für Gewaltprävention, Regeln und Konsequenzen
- Konfrontative Gespräche/Konfliktmanagement
- Lösungs- und ressourcenorientierte Krisenintervention

Termin/Ort

07. & 08. Februar 2011, Hanns-Lilje-Haus, Hannover

Referent/innen:

Martin Baumgartner-Heppner, Dipl.-Sozialarbeiter,
Anti-Aggressivitäts-Trainer, Emden
Kerstin Rehage, Dipl.-Pädagogin, Deeskalationstrainerin,
Hannover

Baustein 4

Jungen prügeln, Mädchen mobben? Geschlechtsspezifische Formen und Funktionen von Gewalt

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gewaltakzeptanz/Gewaltausübung bei Mädchen und Jungen
- Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen
- Selbstbehauptung–gewaltfreie Kommunikation

Termin/Ort

02. & 03. Mai 2011, Hanns-Lilje-Haus, Hannover

Referent/innen:

Kerstin Rehage, Dipl.-Pädagogin, Deeskalationstrainerin,
Hannover
Olaf Jantz, Dipl.-Pädagoge/Jungenpädagoge, Hannover

Praxistag

Termin/Ort wird noch bekannt gegeben

Infos/Organisation

- **Veranstalter:** Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS), Fachreferat der LAG der Freien Wohlfahrtspflege, Hannover
Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB), Geschäftsstelle Göttingen
- **Teilnehmerzahl:** 18
- **Termine:** September 2010–Mai 2011.
Die Weiterbildung in vier zweitägigen Seminaren statt, zusätzlich wird ein Praxistag für die Vorstellung/Diskussion von Praxisprojekten der Teilnehmenden durchgeführt.
- **Teilnahmebedingungen:** An der Weiterbildung können Fachkräfte aus Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit und Jugendbildung teilnehmen.
- **Zertifikat:** Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bescheinigt. Voraussetzung für das Zertifikat ist die Teilnahme an allen vier Seminaren sowie die Erarbeitung eines Praxisprojekts. Die Praxisprojekte werden von der LJS zusammengefasst und als Dokumentation zur Verfügung gestellt.
- **Materialien:** Zu jedem Seminar werden den Teilnehmer/innen aktuelle Informations- und Praxismaterialien zur Verfügung gestellt.
- **Kosten:** Die Seminargebühr beträgt 795,- € inkl. Seminarunterlagen zzgl. ca. 490,- € für Übernachtung/Verpflegung im Tagungshaus. Die Rechnung erfolgt mit der Anmeldebestätigung.
- **Kontakt:** Andrea Buskotte
Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen
Leisewitzstr. 26, 30175 Hannover
T: 0511 858788 / F: 0511 2834954
E-mail: info@jugendschutz-niedersachsen.de
Internet: www.jugendschutz-niedersachsen.de

Rückantwort

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen
Leisewitzstr. 26
30175 Hannover

Fax 0511 2834954

Anmeldung bis zum 10.08.2010

Hiermit melde ich mich verbindlich an für die Weiterbildung:

**Kompetenz gegen Gewalt
Bausteine für die Gewaltprävention
mit Kindern und Jugendlichen**

Eine kostenfreie Stornierung ist bis zum 30.08.2010 möglich, wenn ein Ersatzteilnehmer/ eine Ersatzteilnehmerin zu Verfügung steht.

Vorname

Name

Institution

Tätigkeit

Straße

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-mail

Datum/Unterschrift